Die Familie Romedi : Geschichte eines ausgestorbenen Geschlechts aus Madulain

Autor(en): **Kaiser, Dolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens**

Band (Jahr): **54 (2012)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-587237

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Familie Romedi

Geschichte eines ausgestorbenen Geschlechts aus Madulain

Dolf Kaiser

Am 21. August 2001 übergaben die Erben von Ruedi Müller (1912–1978), dem einstigen Geschäftsführer des Unternehmens «Romedi Weine S.A.», Madulain, einige Dokumente aus seinem Nachlass dem Kulturarchiv Oberengadin als Geschenk.

Die Sammlung ist sehr umfangreich und kann als ein gutes Beispiel einer Firmengeschichte bezeichnet werden. Sie wurde durch Mark Reutter aus Zürich überbracht. Sie umfasst Dokumente u.a. über eine Reise nach London im Jahre 1890 und Manuskripte betreffend den Alltag, Archäologie, Architektur, Geographie, Geschichte, Handel, Kunst, Literatur, Personen, Tourismus und Verkehr. Im Ganzen sind es um etwa 100 Seiten, zum Teil eingebunden. Weitere Unterlagen über Ereignisse im Engadin und im Ausland aus den Jahren 1920/21. Darunter findet sich eine Chronik in rätoromanischer Sprache, «Cronica d'Engadina» überschrieben, verfasst von Peter Conradin Romedi (1866–1941). Ferner: Viele Korrespondenzen, Rechnungen, Quittungen und Bankunterlagen. Diverse Zeitungen, Schweizerische Wein-Zeitung, Journal Vi-

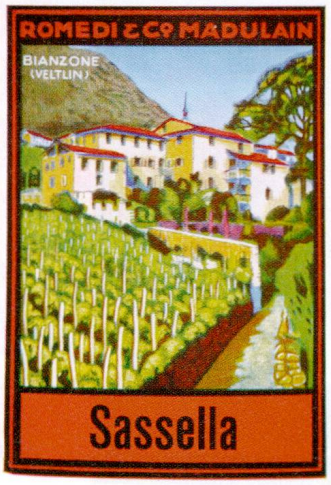
Weinfuhre der Firma Romedi, mit vier Pferden bei Montebello/Pontresina, Fotografie um 1925. (Quelle: Nachlass Gustav Sommer, Kulturarchiv Oberengadin, Samedan)

Plakat «Veltliner Weine, Romedi & Co., Madulain, Engadin, Weinguts-Besitzer in Bianzone (Veltlin)», Lith. Anstalt Gebr. Fretz, Zürich, Siebdruck auf Papier, auf Karton aufgezogen, 22 x 42,5 cm. (Quelle: Nachlass Romedi, Kulturarchiv Oberengadin, Samedan/NRK)

nicole Suisse, Akten Schweizerischer Weinhändlerverband, Weinetiketten, Plakate und Klischees Firma Romedi. Die Korrespondenz enthält ca. 3000 Schriftstücke.

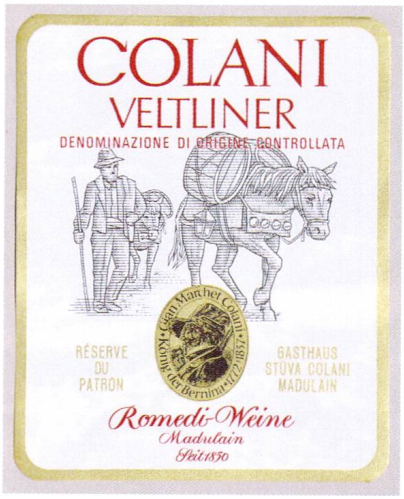
Als Einführung möchte der Verfasser einiges zu diesem alten und ausgestorbenen Geschlecht aufarbeiten. Die Romedi treten im 15. Jahrhundert in Samedan auf, von wo sie wohl nach Madulain übersiedelten. 1481 wurde ein «R. von Samedan» von Bischof Ortlieb von Brandis mit einer Bergwerkgrube im Oberengadin belehnt. Weitere Einzelheiten finden sich im HBLS. Gemäss Urkunde vom 9.6.1559 werden Janett und Anton Romedi, Kinder des Nicolo, mit dem Rechte betraut, im Kriegsfalle die heute noch in der Familie aufbewahrten zwei Rüstungen zu tragen. Diese blieben in der Sippe, bis Louise Romedi- von Salis diese in den 1930er Jahren dem Landesmuseum Zürich übergab.

Ein R. war Mitbegründer der 1781 in Triest errichteten reformierten Gemeinde. Wahrscheinlich handelt es sich um Andrea Romedi (geb. 1726, gest. am 1.3.1785 in Triest). Seine Nachkommen nahmen Teil an der Firma «Niderl. Jenazzi und Co.», die 1807/08 in Triest erwähnt wird. Gian Elias (geb. 16.11.1788) trat im politischen Leben hervor, war Landammann des Hochgerichtes



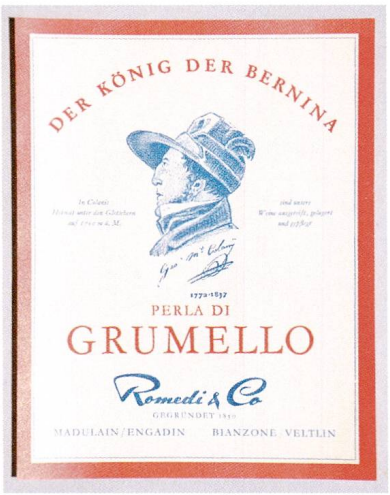
Flaschen-Etikette «Sassella, Romedi & Co. Madulain, Bianzone (Veltlin)», Farblithografie auf Papier, 12,5 x 8,5 cm. (Quelle: NRK)

Flaschen-Etikette «Veltliner Bianzone, Der König der Bernina,Romedi & Co. Madulain, Bianzone (Veltlin)», zweifarbige Lithografie auf Papier, 9,5 x 7 cm. (Quelle: NRK)

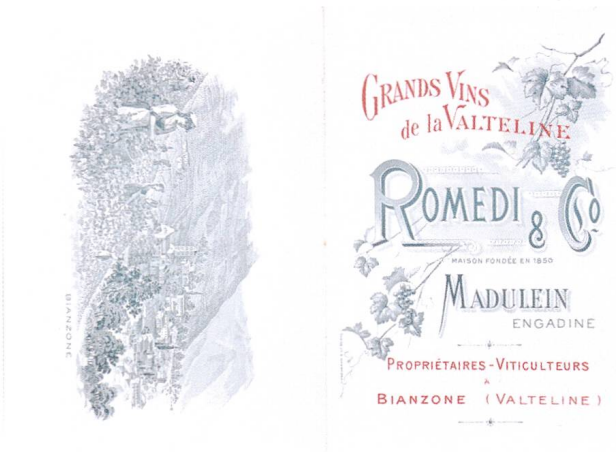


Flaschen-Etikette «Colani Veltliner, Denominazione di Origine controllata, Romedi-Weine, Madulain», zweifarbige Lithografie mit Goldprägung auf Papier, 11,5 x 9,2 cm. (Quelle: NRK)

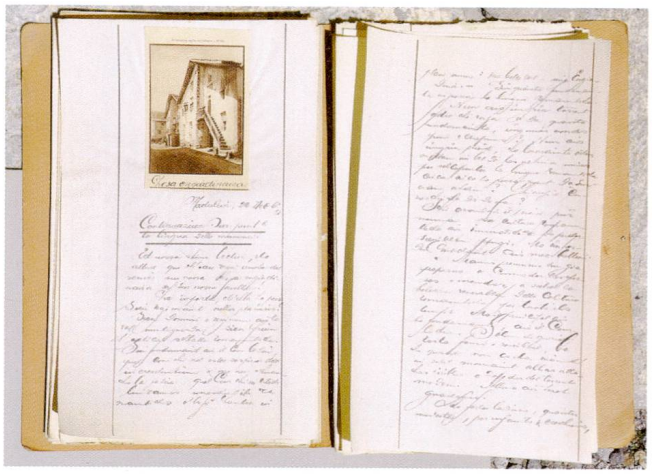
Weinfuhre der Firma Romedi mit einem Pferd bei Samedan, Fotografie um 1925. (Quelle: Nachlass Gustav Sommer, Kulturarchiv Oberengadin, Samedan)



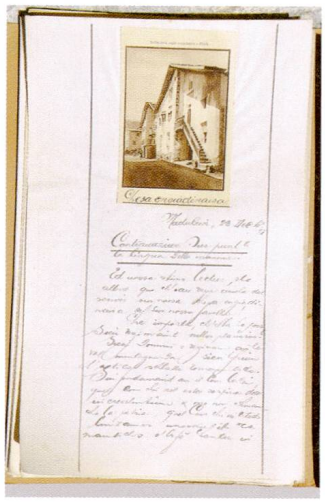
Flaschen-Etikette «Der König der Bernina, Perla di Grumello, Romedi & Co. Madulain, Bianzone (Veltlin)», zweifarbige Lithografie auf Papier, 13,5 x 10,5 cm. (Quelle: NRK)



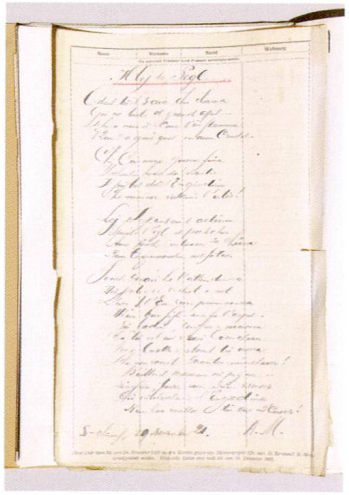
Prospekt «Grands vins de la Valteline, Romedi & Co. Madulein, Engadine, Bianzone (Valteline)», zweifarbige Lithografie auf Papier, 14,5 x 20 cm. (Quelle: NRK)



Text mit Foto zur «Chesa Engiadinaisa», dem Engadiner Haus, datiert «Madulein 22 Dez. 21», aus dem Manuskriptbuch «Cronica Universela», 38 x 22 cm. (Quelle: NRK)



Text mit Foto zur «Chesa Engiadinaisa», dem Engadiner Haus, datiert «Madulein 22 Dez. 21», aus dem Manuskriptbuch «Cronica Universela», 38 x 22 cm. (Quelle: NRK)



Gedicht «Il lej da Segl», datiert und monogrammiert: «S-chanf, 29 november 21, A. M.» aus dem Manuskriptbuch «Cronica universela». Das Gedicht wurde auf der Rückseite des Unterschriftenbogens «Aufruf zur Rettung des Silsersees», mit Schlusstermin am 15. Dezember 1921, geschrieben. Gedicht und Unterschriftenbogen betreffen die Rettung des Silsersees vor der geplanten spekulativen wasserwirtschaftlichen Ausbeutung, 38 x 22 cm. (Quelle: NRK)

Oberengadin, 1831 in Madulain (gest. dort um 1863). Er war 1850 der Begründer der Firma «Veltliner Weine Romedi». Das Unternehmen war Besitzer eines Weingutes in Bianzone (Veltlin).

Daneben betrieb die Familie Romedi auch etliches im Transportwesen. Bereits früher war sie in Bergamo mit der Familie Scandolera von Samedan an einem Handelshaus beteiligt (1798 bis 1803) Peter Conradin Romedi (geb. 29.12.1817 in Madulain), war Advokat. Er war mehrmals Kreispräsident. Johann Anton Romedi (geb. 30.5.1819) wurde 1863 Ständerat, 1865 Regierungsrat, 1869 Nationalrat, lebte bis zu seinem Tode am 30. Mai 1876 in Tübingen. Es ist interessant zu erwähnen, dass aus der damaligen kleinsten Gemeinde des Oberengadins zwei Brüder das Amt eines Ständerats bekleideten.

Der letzte männliche Namensträger, Peter Conradin Romedi (geb. 23.7.1866, gest. 1941), verfasste eine eigenwillige Chronik, die nie publiziert

worden ist. Diese enthält nicht uninteressante Angaben aus den Jahren 1920/21, die der heutige Berichterstatter nicht unterschlagen möchte. Als dieser jene Akten zum ersten Mal einsah, musste er über die Art dieser Chronik lachen. Der Chronist hat unzählige Zeitungsartikel ausgeschnitten und nach einer gewissen, vielleicht eher unkonventionellen Art in einem Heft eingeklebt, wie etwa ein Schüler der dritten Primarklasse. Im Ganzen herrscht ein grosses Durcheinander. Was hat nun P. C. Romedi festgehalten?

1920: Die meisten Einträge stammen aus Tagesnachrichten zu den Orts-, Kantons- und Weltereignissen. Sehr viel wird auch aus dem «Fögl d'Engiadina» zitiert. Interessant wird es, wenn der Chronist seine eigene Meinung wiedergibt. Ein ganz typisches Beispiel ist seine negative Haltung zum Frauenstimmrecht.

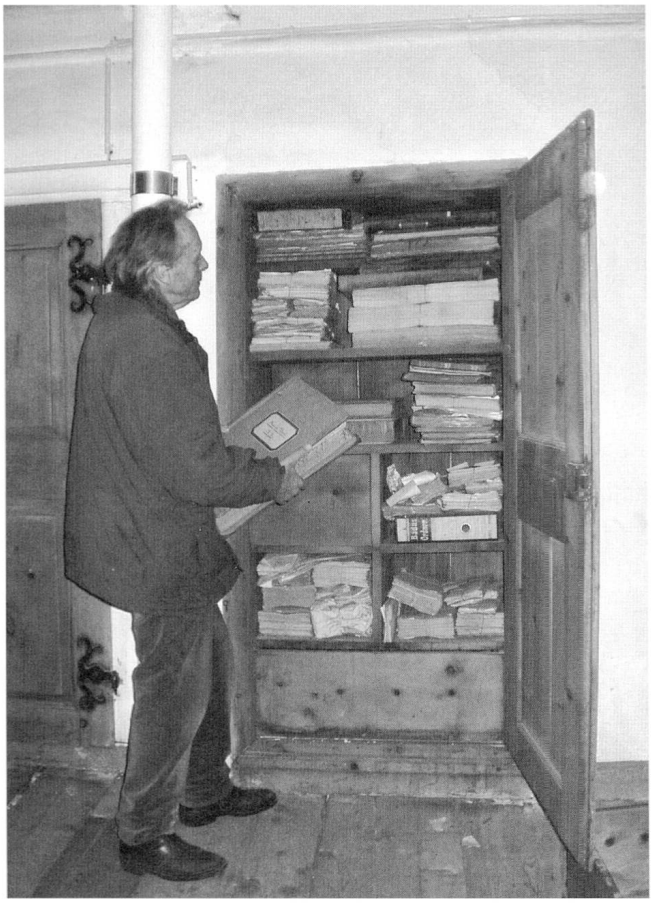
Relativ viel wird über die Bergkatastrophe vom 15. Februar 1920 in der Nähe der Marco Rosa-Hütte, unweit vom Piz Bernina, berichtet. Auch finden wir mehrfach Meldungen über die Gäste in den einzelnen Kurorten. Der Dramatische Verein von St. Moritz bringt eine Aufführung vom «Talisman».

Februar 1920: Zahlreiche Todesfälle. Weiter über verschiedene Sportereignisse; Duonna Lupa-Aufführrungen in Tschlin, und immer wieder über Krankheitsfälle (Grippe) in verschiedenen Dörfern; beispielsweise Schlarigna: Tod von Alfred Ganzoni, gestorben in Wien an der Grippe.

Im Lyceum Alpinum in Zuoz findet eine Theateraufführung «Die Lokalbahn» statt (Verfasser nicht angegeben).

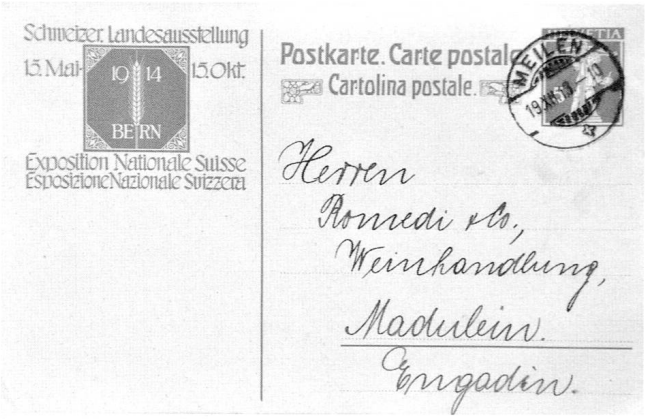
Drei Jugendliche aus Zürich sind im Oberengadin tödlich verunglückt: Es folgen die Namen der Betroffenen: P. Schulthess, R. Moser und A. Nold. Wieder etliche Todesfälle in verschiedenen Gemeinden: Sils Maria; einiges zum Hotel Waldhaus und über die Familie Kienberger. Dann Wahlergebnisse in Sur Tasna (Unterengadin). Ständeratswahlen im Oberengadin und dann über eine «Lokalbahn», die dem Verfasser nicht bekannt ist.

1921: Geschichte von der Burg Guardaval bei Madulain. Über den Männerchor «Engadina» wird öfters berichtet. Beispiel Gesangsübung auf Muottas Muragl. Wieder über Todesfälle aus Celerina. In Samedan gastiert das Wiener Operetten-Ensemble Krasensky mit den beiden Operetten «Schwarzwaldmädel» und die «Försterchristel». Wieder Anlässe in Scuol und Lavin.

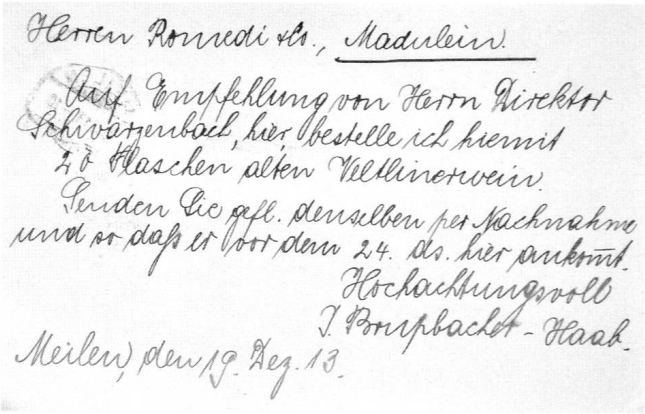


Das Kulturarchiv holt den Nachlass Romedi im Haus der Weinhandlung Romedi in Madulain ab, 7. April 2007. (Foto Kulturarchiv Oberengadin, Samedan)

Bestellkarte des «Ed. Schnell, Zunfthaus zur Schmiden Zürich I», 9 x 14 cm. (Quelle: NRK)



Bestellkarte der Schweizer Landesausstellung 1914 in Bern, adressiert an «Herren Romedi & Co. Madulain, Engadin», einfarbige Lithografie auf Papier, 9 x 14 cm. (Quelle: NRK)


Herren Romedi & Co., Madulein.
Auf Empfehlung von Herrn Direktor Schwarzenbach, hier bestelle ich hiermit 20 Flaschen alten Veltlinerwein.
Senden Sie gefl. denselben per Nachnahme und so daß er vor dem 24. ds. hier ankommt.
Hochachtungsvoll
J. Burgbacher-Haab.
Meilen, den 19. Dez. 13.

Rückseite der Bestellkarte der Schweizer Landesausstellung 1914 in Bern mit Bestellung «Auf Empfehlung von Herrn Direktor Schwarzenbach, hier bestelle ich hiermit 20 Flaschen alten Veltlinerwein. (...)», Meilen, 19. Dezember 1913, Papier, 9 x 14 cm. (Quelle: NRK)

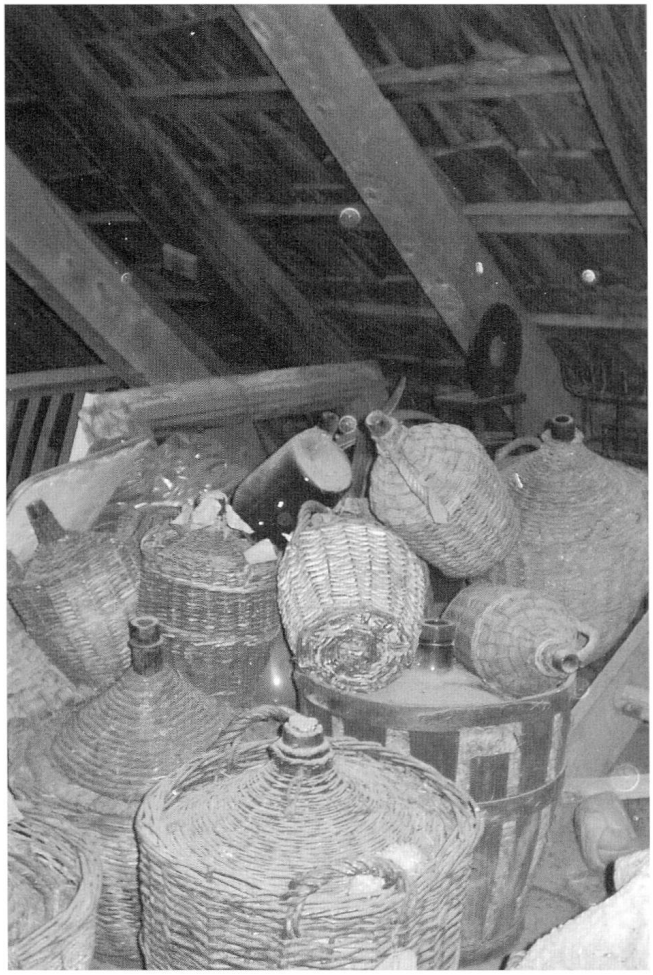
Dann über die politische Lage in Frankreich und bald danach über Kohlenpreise.

Öfters werden Voranzeigen vermerkt, jedoch nicht über die stattgefundenen Anlässe berichtet. Dann über eine Theateraufführung «Pension Schöller» in Bergün. Weiter über ein Eislauffest in Samedan und zum Schluss noch über einen Maskenball in Pontresina.

Es herrscht immer wieder ein Durcheinander! Eine solche Arbeit ist für eine Veröffentlichung wohl kaum zu gebrauchen! Der Berichterstatter dieser Zeilen hatte Gelegenheit, die Schwester des Chronisten P. C. Romedi kennen zu lernen, nämlich Hortensia Romedi, genannt Tensa (1876–1959). Sie lebte damals ganz allein in sehr bescheidenen Verhältnissen in ihrem Patrizierhaus in Madulain. Die Patrizier Romedi hatten am Anfang des 20. Jahrhunderts grosse finanzielle Verluste erlitten. Den Grund konnte der Berichterstatter nie richtig erfahren. Man behauptete, dass die Familien mit ihrem Engagement bei den Bündner Kraftwerken einen beträchtlichen Teil ihres Vermögens verloren hatten.

Gemäss einer Umfrage in Madulain führten auch andere Machenschaften zum finanziellen Debakel dieses Geschlechts. In der schönen Stube im Patrizierbau am östlichen Dorfeingang befand sich ein Nussbaum-Buffet, verfertigt vom bekannten Tischler Conradin Colani aus La Punt, signiert «Conradinus Collanis fecit 1792».

In Zuoz traf man Tensa ab und zu an. Sie besuchte öfters alte Bekannte oder die Familie des Giacomo Gilli-Monsch im Hotel Concordia (heute Hotel Engadina), weiter pflegte sie enge Kontakte mit der Oberschicht dieser Dorfbevölkerung. Sie schätzte es sehr, wenn man sie zu einem Essen einlud. Im Sommer 1950 arbeitete der Verfasser dieses Berichtes als Hotelsekretär in diesem Gasthaus und hatte Gelegenheit, ab und zu Frau Tensa zu sehen und zu sprechen. Sie redete dann fast nur von der glanzvollen Vergangenheit und nur noch von besseren Zeiten, die sie noch selbst erlebt hatte. Sie sprach viel von ihrer Nichte Lisigna, die in England lebte. Diese, als Letzte ihres Stam-



Die Korbflaschen der Weinhandlung Romedi im Estrich ihres Hauses in Madulain, 7. April 2007. (Foto Kulturarchiv Oberengadin, Samedan)

Peter Conradin Romedi (1817–1899), Ständerat in den Jahren 1881–1898. (Quelle: Caviezel, Madulain, 2000, S. 83)

Johann Anton Romedi (1819–1876), Ständerat 1861–1862 und 1863–1864 sowie Nationalrat 1869–1876. (Quelle: Caviezel, Madulain, 2000, S. 83)

mes, starb dort 1984. Mit dieser Person ist ein bedeutendes Geschlecht des Oberengadins ausgestorben. Diese hat um 1950 die Familienbilder nach England mitgenommen. Wo befinden sich nun diese Porträts heute? Einige dieser Porträts wurden in der Arbeit «Madulain. Ein Dorf im Oberengadin» von Monica Caviezel wiedergegeben.

Es ist ferner interessant festzustellen, dass die Firma «Romedi Weine S. A.», Madulain, noch heute mit anderem Geld weitergeführt wird.

Quellen

Caviezel, Monica: «Madulain. Ein Dorf im Oberengadin». Samedan, Juli 2000.

Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz HBLS, Bd. V.

Kirchenbücher von Madulain (Mikrofilm im Staatsarchiv Graubünden, Chur).

Kulturarchiv Oberengadin/Archiv Culturel d'Engiadin 'Ota, Samedan.

Nachlass Romedi, Kulturarchiv Oberengadin, Samedan (zit. NRK).

R. A. Gianzun (Copchos tres-.): Schantamaints della vschinauncha da Madulain emanos nel 1728. In: Annalas della Società reto-romantsch, XXI. Annada, 1907.

Stammbaum der Romedi von Madulain

Lüci*
*um 1625
†6.1.1670

∞ um 1653

Mierta
PLANTA
†12.1.1693

Anton Romedi
*um 1600
erwähnt worden
†?.?.1664

∞

?
?
?

Ursetta
*um 1654
†?

∞ 16.1.1685

Anton GILLI
von Madulain

Maritta
*um 1660

∞ 1695

Jan MOELI
von Madulain

Anna
†1693

Anthöni
*22.3.1664
†6.5.1664

Ml Jan
*um 1628
†1.3.1693

∞

Neisa
SCHUCAN
von Zuoz
†26.5.1688

Anna
*?

∞ 1686

Elias
JENATSCH[1]
von Samedan

Maria

∞ 1.1.1674

Jachem
BARTHOLIN

Ml JAN
*7.1.1665
†1.3.1693

∞ 26.5.1685

Maria
JENATSCH[1]
*9.7.1659

Maria
*7.11.1686
†16.3.1760

∞

Clo
ZAFF

Neisa
*18.12.1688
†24.2.1690

Ml Elias
*2.11.1690
†1772

∞

Uorschla A.
SALIS
von PLANTA

Jan
*17.12.1692
†1693 ?

Anton
†4.3.1693

∞ 20.5.1685

Maria
JENATSCH[1]

Lucas
*2.6.1667
†9.4.1669

Elias
*4.1.1686
†14.2.1690

Elias Neisa
*1.11.1687
†?

∞ 30.3.1705

Jachem
SALIS
von Madulain
*22.4.1676
†vor 1732

Jan
*8.12.1689
†1.6.1691

Jan
*1.10.1691
Ml. 1740
um 1745 ?

[1] Geschwister JENATSCH

MI Andrea
*1726
†1.3.1785

∞ 6.10.1767

Maria L.
MOELI
von Madulain
*um 1728
†31.10.1790

MI Andrea
Kaufmann in Triest
†31.10.1790

∞ 9.11.1772

Barbla
GILLI
*1753
†4.10.1819

Elias
*9.9.1767
†11.1.1816
†Minsk (Russland)

∞ 1791

Mengia T. ?
BOSIO

Andrea
*18.11.1792
†30.4.1813
zu Chur

Uorschla
*14.12.1768
†17.3.1833

∞ 28.8.1789

Nicolin
SCHUCAN
von Zuoz
1760

Anna Dusch
*2.10.1772
†1783

Lüci
*14.3.1776
†1865

∞ 17.6.1800

Maria Chatrina
v. ALBERTINI
†7.3.1829

Chatrina
*19.1.1780
†1852

∞ 23.5.1800

Schimun
SCHUCAN
1774–1840

Andrea
*19.6.1782
†1783

Gian Elias
*16.11.1788
†1863

∞ 23.10.1816

Marguerita
von PLANTA
†18.4.1864

Maria
*28.3.1803
†23.5.1873
S-chanf

∞ 21.1.1838

Michael D. JOSTY
Konditor in Hamburg
1805–1865

Anna
*22.4.1805
†23.9.1840

∞ 2.5.1832 Leipzig

Lüci J.
MOELI
Kaffeehausbesitzer
in Leipzig

Andrea
*18.7.1810
16.7.1811

Constant
*7.4.1814
†20.10.1837
Berlin

Peter Conraadin
*21.9.1817
†1899

Johann Anton
*18.4.1819
1876

Jachem
*8.4.1822
†1899

∞ 18.5.1856

Elisa M. JOSTY
*23.4.1832
1913

Elisabeth (Lisigna)
1902–1984

Gian Elias
*1.5.1857
†1931
Grossrat

∞

Ursina
von SALIS
1859–1952

Michel Albert
*6.6.1858

Deta Hortensia
*1.5.1862
†1938

Peter Conradin
get. 23.7.1866
†1941

Hortensia (Tensa)
*21.3.1875
†1959